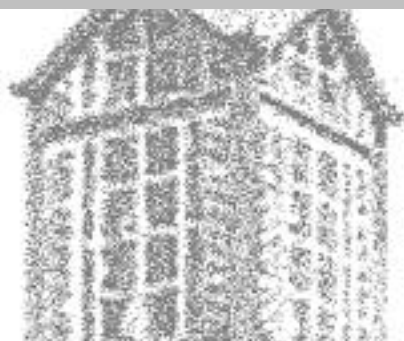


mit Sonderausgabe: 25 Jahre Arche



Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim April 2006

Inhalt:

Schwerpunkt	3
Vorschau	5/11
25 Jahre Arche	7
aus den Gemeinden	11
Kirchenbücher	14
Kalender	15



Jugend

Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Christiane Kaltschmitt
 Oberdorfstr. 1
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr
 Tel.: (06221) 71 22 48; fax: (06221) 71 62 90
 Pastorin Christiane Drape-Müller
 ePost: blumhardt@ekihd.de
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf
 Oppelner Str. 2
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
 Tel.: (06221) 78 53 00; fax: (06221) 71 43 888
 Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca
 Sprechstunde: Do. 18.00 – 19.00 Uhr
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Diakonin

Andrea Herzog
 Oppelner Str. 2
 Tel.: (06221) 78 58 53; fax: (06221) 71 43 888
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler
 Albert-Fritz-Str. 35
 Tel.: (06221) 78 62 97 AB
 Sprechstunde: Mi. 10.00 – 11.30 Uhr

Kindergärten

Kindergarten ARCHE	Kindergarten BLUMHARDT
Leiterin B. Krieg	Leiterin M. Schmitt-Böhm
Glatzer Str. 31	Hegenichstr. 22
Tel.: (06221) 78 13 16	Tel.: (06221) 78 58 06

Impressum

Gemeindebote der
 evangelischen Gemeinden in Kirchheim.
 Nr. 1305 (April 2006)

Erscheinen: 11 Ausgaben pro Jahr
 (incl. 2 Sonderausgaben)

Der Gemeindebote ist im Abonnement zum Preis von 6,- € (Jahresgebühr incl. Lieferung innerhalb Kirchheims) zu beziehen. Er ist kostenlos unter den Internet-Adressen sowie in diversen Auslagen erhältlich.

Schriftleitung / Gestaltung

C. Solberg, S. Knapp, M. Schlörholz

V.i.S.d.P.

Pfr. Dr. Petracca, Pastorin Drape-Müller

Druck

Integra Print Service, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 28. April 2006
 Redaktionsschluss ist am 20. April 2006

Versöhnung

Jesus Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht aber allein für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt. (Monatsspruch für den April: 1. Joh 2,2)

Dieses Bibelwort aus dem ersten Brief des Johannes, erinnert an einen Vers aus dem Abendlied von Matthias Claudius: „Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder und wissen gar nicht viel; wir spinnen Luftgespinste und wissen viele Künste und kommen weiter von dem Ziel.“

Sind wir nicht wahre Meister und Meisterinnen in der Kunst der Entschuldigung? Wir haben beredete Erklärungsversuche zur Hand - oder Ausflüchte, oder wir ziehen uns beleidigt zurück. Für Menschen, die den christlichen Glauben tragen, ist die Frage nach der eigenen Schuld immer eine Frage von besonderer Schärfe. Früher mag in den Kirchen zu viel davon die Rede gewesen sein. Es nun fast gar nicht mehr an uns heran zu lassen, erweist sich aber auch nicht als ein Weg der Befreiung.

Wir sprechen die Bitte im Vaterunser: „und vergib uns unsere Schuld“. Es wird uns nicht fertig machen, sondern es ist gut für uns, unsere dunklen Seiten, das, was wir ganz persönlich zu verantworten haben oder unsere Verflochtenheit in unguete Geschehnisse, klar zu legen. „Wir haben keine andere Wahl“, sagt Siegfried Lenz sogar, „als bestehende Schuld zu unserer eigenen Schuld zu machen; dann erst kann sie uns verändern.“

Es geht um Veränderung, es geht um Versöhnung, es geht immer wieder um einen neuen Ansatz, der das Leben weiter trägt, das ewige, nicht tot zu kriegende Leben Gottes. Gottes Herz ist größer als unser Herz und ist gnädiger als unser Gewissen. Es geht um Auferstehung!

Auch im Namen von Pfarrer Petracca und Diakonin Andrea Herzog wünsche ich ihnen eine gesegnete Passionszeit und dann frohe Ostern!

Ihre

Christiane Drape-Müller

■ Jugend in der Gemeinde

„Wir müssen was für die Jugendlichen in unserer Gemeinde tun; denn die Jugendlichen sind die Zukunft der Kirche.“

Wohl kaum ein anderer Satz ist so gut gemeint und gleichzeitig so verkehrt, wenn es darum geht, Jugendarbeit aus dem Blickwinkel der Gesamtgemeinde zu betrachten. Denn die Jugendlichen sind nicht die Zukunft der Gemeinde, ebenso wenig, wie die Senioren und Seniorinnen die Vergangenheit der Gemeinde sind. Vielmehr sind alle (Alters-)Gruppen eine Herausforderung an die Gegenwart der Gemeinde und eine Chance, die Bandbreite des christlichen Glaubens konkret, in all seinen Facetten zu entdecken.

Dass dies keine spannungsfreie Angelegenheit ist, weiß jede Gemeinde, die sich auf eine offene Begegnung mit ihren Jugendlichen und den Jugendlichen in ihrer Umgebung einlässt. Denn zum Jugendalter gehört die kritische, bisweilen auch lieblose Distanzierung zum Vorgegebenen genauso dazu wie das Experimentieren mit Neuem. Beides Phänomene, die den anderen Gruppen der Gemeinde, nicht immer genauso wichtig und lieb sind. Doch wenn eine Gemeinde sich auf diese Begegnung einlässt, wird sie entdecken, dass im neuen Gewand manch wichtiger Impuls auch für sie aufblitzt. Wie umgekehrt die Jugendlichen es schätzen, wenn die Erwachsenengemeinde, ihnen nicht nur Freiräume anbietet, sondern sich auf das Experiment der Begegnung im Miteinander in den Gemeinderäumen und in besonderen Gottesdiensten immer wieder einlässt.

Wir im Evangelischen Kinder- und Jugendwerk stellen immer wieder fest: die Ortsgemeinde bietet für Jugendliche und die übrigen Altersgruppen die einmalige Chance, auf engem Raum gemeinsam, nebeneinander und auch miteinander Leben zu gestalten – und zu entdecken, was Gott geschenktes Leben und Leben-Lassen bedeutet. Der „Jugendclub Arche“ als jüngstes Kind in der Reihe der von der Stadt Heidelberg bezuschussten offenen Jugendtreffs in Trägerschaft der evangelischen Kirche ist dafür nur ein Beispiel. Die lebensfrohen, bunten Jugendprojekte in Kirchheim von den „Schoko-Treffs“ über die Zirkusarbeit bis zu den „Nachteulen Junior“ sprechen ihre eigene Sprache.

In der Bezirksvertretung der Evangelischen Jugend, auf Bezirksveranstaltungen wie dem großen Konfi-Erlebnistag und in unseren Schulungen wachsen die Impulse aus den Ortsgemeinden über die Gemeinde hinaus. Es ist großartig, wie Jugendmitarbeiter/innen ihre Wünsche und Visionen benennen und konkretisieren und in Aktionen und Impulse in der Heimatgemeinde und darüber hinaus einbringen.

Bei einer Diskussionsveranstaltung „13-17 Jährige und Kirche. Was geht da?“ haben etwa 30 Jugendliche aus allen Himmelsrichtungen Heidelbergs klar Stellung bezogen und dem Evang. Kinder- und Jugendwerk viele gute Impulse für seine Arbeit mitgegeben. Schade nur, dass Ältestenkreise und Pfarrer/innen der Einladung kaum gefolgt sind.

Wir aus dem Kinder- und Jugendwerk jedenfalls können Kirchheim nur bestärken, seinen Weg des Gemeindeaufbaus durch Jugendarbeit weiterzugehen. Es lohnt sich, für alle Beteiligten, denn die Jugendlichen sind – wie jede Gemeindegruppe – eine Gegenwartschance für die Kirche und eine Herausforderung, die eigene Botschaft immer wieder neu zu entdecken. Oder wie es Jugendliche im Leitbild der Evang. Jugend Heidelberg formuliert haben: „Wir leben Kirche an Stellen, an denen sich das Evangelium und die Welt der Kinder bzw. die Jugendkultur begegnen. Dabei setzen wir den Alltag von Kindern und Jugendlichen mit Fragen des Glaubens und Lebens in Beziehung und versuchen, die Bedeutung der biblischen Botschaft für das Leben - kindgerecht und jugendgemäß - immer wieder neu zu entdecken.“

Matthias Hessenauer, Bezirksjugendpfarrer und
Katja Stange, Bezirksjugendreferentin

■ Das Jugend-Team: „Klarmachen, was geht“

Seit Februar machen die Blumhardt- und Wicherngemeinde gemeinsam Jugendarbeit. Ein weiterer Schritt in Richtung einer Kooperation der beiden Gemeinden wurde damit erfolgreich in Angriff genommen.

Schokos (*Schon-Konfirmierte*), erfahrene und neugierige BetreuerInnen und alle, die Lust haben, in Kirchheim Jugendarbeit zu gestalten, haben dazu ein Jugend-Team gegründet. Es koordiniert und organisiert Kreise, Aktionen und Projekte in der Jugendarbeit. Zugleich ist es eine Ideenbörse. Von hauptamtlicher Seite begleite ich das Team.

Das Jugend-Team hat in seiner ersten Sitzung gleich zwei neue Arten von Jugendarbeit (oder besser Schoko-Arbeit?) ins Rollen gebracht:

- einen Schoko-Treff, d.h. einen festen Kreis, der sich monatlich trifft (1. Treffen: Freitag, 7. April, 18.30 Uhr in der Arche)
- verschiedene Schoko-Acts, d.h. offene Projekte für alle interessierten Schokos, die monatlich stattfinden. Ein Beispiel ist der Nachteule Junior zu „Get real - Masken ab“ (siehe Seite 11).

Beides - Schoko-Treff und Schoko-Acts - wollen sich ergänzen und arbeiten Hand in Hand. Was der Unterschied zwischen beiden ist? Am besten sie stellen sich selbst vor...

P.S.: Schön ist zu lesen, wenn aus der Außenperspektive des Jugendwerks unsere Jugendarbeit als lebensfroh und bunt wahrgenommen wird. Schön ist es auch aus der Innenperspektive so viele engagierte junge Menschen zu sehen, die sich eifrig einbringen, damit unsere Schoko-Arbeit wächst und gedeiht. Ganz herzlichen Dank an alle!!! - und auch ein großes Dankeschön an den, der zur Arbeit seinen Segen gibt...

Vincenzo Petracca

Schoko-Acts

Die Idee für unsere Schoko-Acts (Aktionen der Schon-Konfirmierten) wurde auf einer Schoko-Freizeit Anfang November 2005 geboren. Eine kleine Gruppe Schokos verbrachte gemeinsam ein Wochenende in Bad Herrenalb und machte sich Gedanken über die weitere Schoko-Arbeit. Schnell war klar: Wir wollen regelmäßig, am besten monatlich, Aktionen wie Ausflüge, Themenabende und sonstige Events.

Die hier gesammelten Vorschläge wurden schon vor Weihnachten in die Tat umgesetzt. In der Arche wurde Weihnachten mal anders gefeiert, was für alle Beteiligten eine Nacht voll Action und Spaß bedeutete.

Im Januar stand der erste Themenabend an. Gemeinsam schauten wir im HMH den Film „Bowling for Columbine“ an und tauschten uns anschließend über Gewalt an Schulen aus.

Am Faschingssonntag feierten wir einen zum Tag passenden Jugendgottesdienst in der Arche.

Da auf unserer Schoko-Freizeit viel und angeregt diskutiert wurde, war schnell klar, wir brauchen auch einen Diskussionsabend. Im März stand also ein Abend über das Für und Wider von Fastfood auf dem Programm.

Weitere Schoko-Acts sind natürlich schon in Planung und wir freuen uns immer über interessierte Schokos – einfach den Gemeindevoten lesen, da erfahrt ihr, wann der nächste Event steigt!

Nathaly Lichy

Schoko-Treff

Das geht schon klar, wenn Du den Schoko-Treff noch nicht kennst – ist nämlich ganz neu und sucht noch Interessierte! Wenn Du also schon konfirmiert bist, oder immerhin in etwa diesem Alter bist, lies mal ruhig weiter:

Also, einige Schokos und ein paar Ältere möchten am 7. April um 18:30 Uhr zu einem ersten Treffen in der Arche zusammen kommen. Was wir da vorhaben? Nun, der Schoko-Treff möchte für die Jugendlichen da sein, die ein Interesse am Glauben

an Jesus Christus haben. Egal, ob er noch der große Unbekannte, oder häufiger Wegbegleiter in unserem Leben ist.

Wir möchten uns mit Dir auf das Abenteuer (!) Glauben einlassen. Am wichtigsten ist dabei, dass Du gerne kommst, weil Du Dich in der Gruppe wohlfühlst und die Aktionen mitgestalten kannst.

Gemeinsam sich auf „den Weg“ machen, Fragen nach Gott stellen, ihm in unserem Leben nachspüren, gemeinsam beten und Songs über ihn singen, wollen wir. Kurz: wir möchten versuchen Erfahrungen mit Gott zu machen, alle auf ihre eigene Weise, aber eben zusammen, wie es unter Christinnen und Christen schon immer so war. Zu echter Gemeinschaft gehört natürlich auch Essen und Trinken, Musik, gute Laune, Action und selbstverständlich: alle dürfen kommen.

Unser erstes Thema ist übrigens ganz einfach – Gott!

(Mitarbeitende sind teilweise „Weihnachten anders“ erprobt: Sina, Jael, Desi und Armin)

Akrobatik-Treff

Jugendliche von 12-17 Jahren, die Interesse haben, regelmäßig oder unregelmäßig mit anderen Interessierten gemeinsam zu jonglieren oder Einrad zu fahren oder Akrobatik zu machen, können gerne mal dienstags von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr in das HMH reinschauen. Gemeinsam macht es erst richtig Spaß. Voraussetzungen gibt es keine; vom Anfänger zum Köhner sind alle Jugendlichen willkommen ihre Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Peter Böhme

Jugendclub ARCHE

Neben der gemeindlichen Jugendarbeit betreibt die Wicherngemeinde offene Jugendarbeit vorwiegend - aber nicht ausschließlich - im Aussiedlermilieu:

Der Jugendclub ARCHE ist ein offener Jugendclub, der finanziell von der Stadt Heidelberg und der Wicherngemeinde getragen wird. Er hat jede Woche montags und freitags von 18.00 bis 21.00 Uhr für Jugendliche ab 13 Jahren geöffnet. Im Keller der ARCHE ist er untergebracht (Jugendeingang: Opelner Str. 2).

Ihr könnt einfach Spaß haben und Billard, Kicker oder Flipper spielen und Musik hören oder aber am Programm teilnehmen.

Jeden Monat gibt es Andachten, Kochabende, ein Turnier und zahlreiche andere besondere Aktionen (z.B. Sommerfest, Ausflüge).

Claudio Munoz-Gonzalez

■ Elternabend im Blumhardt-Kindergarten

Mittwoch, 5. April, 20.00 Uhr, HHM

Thema des Abends wird sein: „Elternhaus – Kindergarten – Schule, wie bereite ich den Weg?!“

Diesen Abend gestaltet unsere Kooperationslehrerin Frau Pflüger-Schmezer. Er dient der Information, dem Austausch und der Diskussion.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Wenn Sie Interesse an diesem Thema haben und an diesem Elternabend teilnehmen

möchten, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 785806 im Kindergarten an.

Viele Grüße von
Ihrem Blumhardt-Kindergarten-Team

■ Klön-Cafe-Kirchheim

Donnerstag, 6. April, 11.000 Uhr, Arche

Ein nettes ungezwungenes Frühstück (3 €) mit anderen Eltern? Kein Ding der Unmöglichkeit! Hier wird mal nicht gebastelt oder gesungen, kein Spielkreis gebildet, sondern bei einer Tasse Kaffee über die wichtigen und unwichtigen Dinge des Lebens diskutiert und trotzdem ist an die Kleinen gedacht: eine große Spielecke ist vorhanden. Offener Treffpunkt ist die Arche (Jugendeingang, Oppelner Straße) jeweils von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Die nächsten Treffen sind am 6. April und 4. Mai

■ Vorbereitung der Osternacht in moderner Gestalt

6. April, 19.00 Uhr, Hermann-Maas-Haus

Die Osternacht wird dieses Jahr in moderner Gestalt gefeiert werden. Zentral wird die Frage sein: Was bedeutet Ostern für uns heute? Wer hat Lust, den Gottesdienst mit vorzubereiten? Alle aus der Blumhardt- und Wicherngemeinde, die Freude an der Gestaltung des Osternachtsgottesdienstes haben, lade ich herzlich zu einem Vorbereitungstreffen am Donnerstag, den 6. April, 19.00 Uhr ins Hermann-Maas-Haus ein.

V. Petracca

■ Mit KiK geht es weiter...

Sonntag, 9. April, 9.45 Uhr, Blumhardtgem.

Wir bieten wieder von 9.45 Uhr bis 11.15 Uhr ein spannendes Thema und Anspiel, neue und alte Spiele, eine tolle Kleingruppe und, und, und ...

Wir können ja nicht alles verraten. Wir freuen uns, mit Euch etwas Schönes zu erleben und zu hören.

Während die Grundschulkinder im Herrmann-Maas-Haus und im Kinderclub Aktion machen, findet „KiK-Klein und Groß“ in der Petruskirche statt.

Euer KiK-Team

■ Passionsgottesdienst zum Gründonnerstag für Kindergartenkinder

Donnerstag, 13. März, 12.00 Uhr, Petruskirche

Am Vorabend des Karfreitag hat Jesus Christus mit den Seinen das Mahl gefeiert, das wollen wir zur Erinnerung auch tun. Danach hat er intensiv gebetet und damit ist er durch Dunkelheit und Angst gegangen. Es kam seine Verhaftung. Auch dieser Geschichte wollen wir mit den Kindern erzählend und begreifend nachgehen. Sie bleibt offen vor dem, was dann geschieht.

Die Spannung weist voraus auf das geheimnisvolle Ereignis des Ostermorgens.

Alle Kinder, die etwa im Kindergartenalter sind und ihre Eltern oder Erwachsene, sind herzlich eingeladen.

■ Tischabendmahl am Gründonnerstag

Donnerstag, 13. April, 19.30 Uhr, Arche

Am Gründonnerstag gibt es ein Tischabendmahl. Im Kreis werden wir im Treff der Arche zusammensitzen und das Abendmahl in einer besonderen Liturgie feiern. Im Anschluss daran ist jedermann eingeladen, bei Brot, Käse und Wein gemütlich beisammen zu sitzen.

Am Gründonnerstag feierte Jesus mit seinen Jüngerinnen und Jüngern das letzte Abendmahl. Es war ein Passa-Mahl; ein Mahl, das die Juden bis heute feiern, um an ihre Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten zu erinnern. Im Abendmahl vergegenwärtigen wir uns daher dreierlei: der Befreiung aus Ägypten, des Leidens Jesu, der sich aus Liebe zu seinen Freundinnen und Freunden in den Tod gab, und unserer Befreiung und Erlösung, die noch aussteht. Diese drei Elemente wollen wir im Tischabendmahl am Gründonnerstag neu erleben.

Wer gern einmal einen anderen Gottesdienst erleben möchte, ist herzlich eingeladen!

■ Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 14. April, 10.00 Uhr, Petruskirche

Karfreitag ist ein immer fremder Tag - auch als so genannter höchster protestantischer Feiertag. Was hier erzählt, besungen oder ertastet werden soll, können wir nicht vollständig erfassen. Wir versuchen uns dem Geschehen zu nähern - im Abendmahl und noch einmal durch Klänge aus

„The Crucifixion“ von Stainer, diesmal verbunden mit dem Gedanken aus dem Hebräerbrief (9,15+26 ff): Ein für allemal!

■ Symbolischer Karfreitagsgottesdienst „Der Tod Jesu – Zeichen des Lebens“

14. April, 10.00 Uhr, Arche

An Karfreitag feiert die Arche einen symbolischen Gottesdienst „Der Tod Jesu – Zeichen des Lebens“. Der Tod Jesu wird dabei zeichenhaft – in Abendmahl und anderen Symbolen – gegangen, denn er ist der Grund für unsere Auferstehungshoffnung. Herzliche Einladung!

■ Musikalische Andacht zur Sterbestunde

Freitag, 14. April, 15.00 Uhr, Petruskirche

Auch in diesem Jahr werden wir um die Tageszeit, in der Jesus gestorben sein muss, wieder eine musikalische Andacht zur Sterbestunde halten. Es erklingen Werke zur Passion aus Barock und Romantik im Wechsel mit meditativen Lesungen. Es musizieren Viola Kremzow und Michael Goos

■ Osternacht mit Osterfeuer

15. April, 21.00 Uhr, vor der Petruskirche

Die Osternachtsfeier beginnt mit einem Osterfeuer. Danach ziehen wir in die finstere Petruskirche und entzünden in der Kirche die Osterkerzen. Im Osternachtsgottesdienst feiern wir, daß Jesus das Licht der Welt ist und Helligkeit bringt in die Dunkelheit des Todes und zu allen, die im Schatten des Todes sitzen. Die Osternachtsliturgie wird in moderner Form gestaltet und von einem Kreis vorbereitet werden. Mit zeitgenössischen Texten wollen wir fragen, was bedeutet Ostern für uns heute?

Zum Abschluß der Osternacht ziehen wir mit brennenden Osterkerzen zur katholischen Kirche. Gemeinsam wird den drei Kirchheimer Gemeinden der Ostersegen erteilt. Im Anschluß gibt es vor der katholischen Kirche Speis und Trank.

Die Osternacht ist ein Ereignis der besonderen Art. Das Licht des Ostermorgens wollen wir erfahren in Feuer, Liturgie und Segen. Feiern Sie mit uns das Fest des Lebens!

■ Auferstehungsfeier mit Posaunenchor

Sonntag, 16. April, 7.00 Uhr, Friedhof

Der Friedhof ist der Ort, an dem wir im direkten Nebeneinander fühlen können, was das „Trotzdem“ des christlichen Glaubens ausmacht. Gerade an dem Ort der Trauer – gleichzeitig dem Ort der Neuschöpfung, der wirkt wie ein schöner

Garten, in dem die Vögel singen – da suchen wir mit dem Sonnenaufgang die Spur der Auferstehung.

Im Anschluss finden wir uns etwa um 8.00 Uhr zum Frühstück im Hermann-Maas-Haus ein.

■ Ostergottesdienst mit Taufe

Sonntag, 16. April, 10.00 Uhr, Petruskirche

Bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein feiern wir dann am hellen Vormittag den großen Ostergottesdienst. In schöner Tradition sind die Kinder eingeladen, nach dem Gottesdienst im Kirchgarten nach Osternestern zu suchen! Auch dieses Jahr werden sie wieder fündig werden...

■ Osterfrühstück-Gottesdienst am Ostermontag

Montag, 17. April, 10.00 Uhr, Arche

Zum Abschluss der gemeinsamen Gottesdienste wollen wir ein Osterfrühstück feiern und somit Ostern nochmals als Form der Begegnung von ChristInnen erleben. Leiten wird uns die Emmausgeschichte: Die entmutigten Jünger erkennen den auferstandenen Jesus beim gemeinsamen Mahl (Lk 24,13-35).

Wir feiern den Ostergottesdienst mit Abendmahl in der Arche und ziehen dann in den Treff zu den gedeckten Frühstückstischen, an denen wir anschließend munter miteinander frühstücken. Mitzubringen brauchen sie nichts, denn kulinarisch ist vorgesorgt, – doch eines sollten Sie mitbringen: die Freude, dem Auferstandenen zu begegnen. Alles andere wird uns dazugeschenkt..

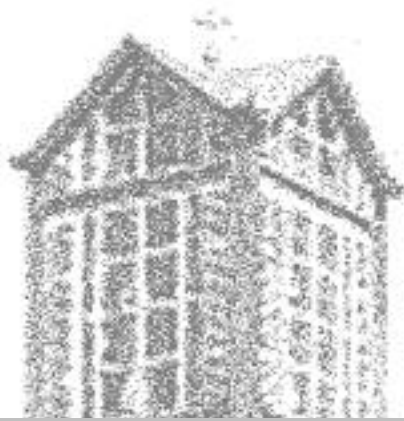
■ Frauenabend

Mittwoch, 26. April, 20.00 Uhr, Arche

„Die ersten Samentütchen, unterwegs noch ohne Plan mitgenommen, machen Hoffnung. Die ersten Frühlingsboten in Blumenkübeln und Beeten sind eine Verheißung. Blumen im Herbst voller Hoffnung gesteckt, belohnen meine Geduld.“(BB)- Die Natur kann zum Bild für unser Leben werden. Wo erlebe ich in meinem Lebensgarten Frühling und Entfaltung? Für welche Lebenssituation brauche ich besondere Pflege und Geduld?

Gemeinsam wollen wir eine Spaziergang durch unseren Lebensgarten machen.

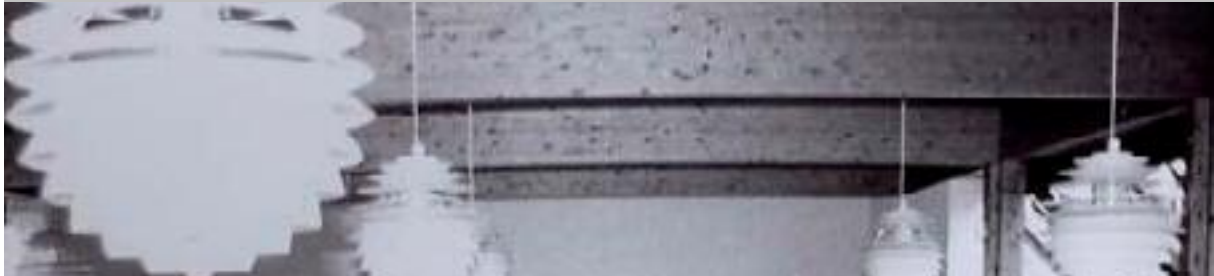
Herzliche Einladung zum nächsten Frauenabend in der Arche.



Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim April 2006



Sonderausgabe:



25 Jahre Arche

Kirchweihfest

Festgottesdienst

Die Arche feierte am 12. März ihr 25jähriges Bestehen mit einem Kirchweihfest. Die Feierlichkeiten begannen mit einem Festgottesdienst in der völlig überfüllten Arche. Er wurde von drei Generationen Arche-Pfarrern gestaltet: Pfr. Liedke, dem Pfarrer der Bauzeit, Pfr. Plathow, der in seiner zwanzigjährigen Gemeindezeit die Arche entscheidend prägte, und dem jetzigen Gemeindepfarrer Petracca. Auch Pfarrerin Drape-Müller von der Blumhardtgemeinde wirkte als Zeichen der Verbundenheit im Gottesdienst mit.



Viele, viele „Tiere“...

Der Kindergarten Arche führte vor der Predigt ein kleines Singspiel auf. Für die großen Gottesdienstbesucher war es eine Freude zu sehen, wie die Kinder als Löwe, Elefant, Spinne und Marienkäfer verkleidet zur rettenden Arche krochen, um die große Flut zu überleben.



... auf der Arche

Auch der sprechende Altar war davon sehr berührt, denn er hielt statt der Geistlichkeit die Festpredigt (wobei ihm Pfarrer Petracca die Stimme lieh) und plauderte etwas aus dem Leben eines Altars in der Arche:

„Die Einweihung war ein erhebender Moment! Dekan Schmoll wünschte der Gemeinde, die sich in der ‚Arche‘ versammelt, dass sie zu einem Ort der Geborgenheit für Mensch und Tier werde. Ein Ort der Rettung vor der Katastrophe. Ein Ort

der ansteckenden Hoffnung. Wie gern denke ich daran zurück! Und, hat die Arche-Gemeinde dies eingelöst, in den 25 Jahren? Nicht immer. Manchmal aber doch. Folgende Mail kam zum Jubiläum aus der Ferne.

Eine Frau schreibt: *Mir hat die Arche, in die ich mich in großer persönlicher Not geflüchtet hatte, das gegeben, was ihr Dekan Schmoll bei der Eröffnung gewünscht hatte: Rettung, Geborgenheit und Hoffnung. Und, das möchte ich hinzufügen, ein bis dahin ungekanntes Gefühl von Heimat bei Gott und den Menschen, das mein Leben trägt, ihm Trost, Richtung und Hoffnung gibt, und das ich hoffentlich, auch in der Ferne, nicht mehr verlieren werde.* - Übrigens, es ist schön, die Blumhardtgemeinde heute zu sehen. Ich war nämlich ein Geschenk der Blumhardtgemeinde.

Zur Einweihung. So erinnere ich die beiden Gemeinden jeden Sonntag neu an ihre enge Verbundenheit. Und es freut mich daher auch, dass sie im Begriff sind, eine gemeinsame Aufgabe anzupacken: Neue, zeitgemäße Wege zu suchen, um den Menschen in Kirchheim von Gott zu erzählen, von seinem Frieden, von seiner Gerechtigkeit, von seiner Liebe, die alles trägt und hält.“ Ja, so ein Altar hat so manches zu erzählen...



Einweihung der Arche 1981: „ein erhebender Moment“

Der Posaunenchor sorgte in großer Besetzung für festliche Musik, und der Gottesdienst endete – wie in der Arche üblich – mit einer Segenskette, in der sich die rund 400 Gottesdienstbesucher die Hände reichten und eine gewaltige Kette bildeten, um so im Segen miteinander verbunden zu sein.

Sektempfang in der Kellerkirche

Anschließend gab es in der alten „Kellerkirche“ einen Sektempfang mit Grußworten. Andreas Mummert (Vorsitzender des Ältestenkreises der Wicherngemeinde) führte auf eine Zeitreise: „Stellen Sie sich vor, der Raum, in dem Sie heute stehen, wurde für den Gottesdienst genutzt“.

Damals „sprach man von der Kellerkirche“, zwischenzeitlich sei man jedoch „aus dem Untergeschoß aufgetaucht“. Durch die Arche und den Glockenträger, der auf die Bautätigkeit von Pfr. Plathow zurückgeht, habe sich die Wicherngemeinde von einer Kellergemeinde zu einer gleichberechtigten Gemeinde im Stadtteil entwickelt.



Die Kellerkirche vor über 25 Jahren

Pfr. Liedke blickte zurück auf die Bauzeit und erinnerte an damals engagierte Gemeindeglieder. Fasziniert ist er bis heute von der Spendenbereitschaft, in knapp drei Jahren habe man fast 60.000 Mark in Form von „Bausteinen“ gesammelt. Der Dekan-Stellvertreter Pfr. Friedrich betonte, das Dekanat sei „glücklich und froh“ über dieses „Schiff, das sich Gemeinde nennt“ und in dem „Menschen Trost finden, wenn sie bis auf die Herzhaut durchtränkt werden“.

Werner Mechler, 2. Vorsitzender des Stadtteilvereins, blendete zurück in seine Kindheit, als dort, wo heute die „Arche“ steht, das aus Gärten, Ackern und Zäunen bestehende „Kerchmer Loch“ lag, das eine Art großer Spiel- und Abenteuerplatz der Kirchheimer Buben gewesen sei. Weil viele Kirchheimer sich ihren Traum vom eigenen Häusle erfüllen wollten und das Nachkriegsproblem der Flüchtlinge und Aussiedler gelöst werden musste, wurde ab 1958 das 22 Hektar große Neubaugebiet „Kirchheim-Nord“ erschlossen, das später auch der Arche zur Heimat wurde. In diesen Jahren hätten die Kirchengemeinden eine „unglaubliche Integrationsleistung“ erbracht, betonte Werner Mechler, hier sei eine „echte Gemeinschaft“ entstanden.

Pfrin. Drape-Müller übereichte als Geschenk der Schwesterngemeinde ein traumblaues Tuch und unterstrich die enge Zusammenarbeit mit der Blumhardtgemeinde bei vielen Unternehmungen und Veranstaltungen. Als Beispiel hierfür nannte sie den gemeinsamen Kindergottes-

dienst, hinzu komme „bald auch die Jugendarbeit“.

Prof. Rossmann, der als Architekt die Arche plante, lobte den Kirchenältesten und Architekten Gerhard Rehm, für die Ausführung der Bauarbeiten. Erich Rossmann war bereits ab 1961 mit der Planung der „Arche“ beauftragt war. Vor 45 Jahren sei er zum ersten Mal dort gewesen, um ein Programm für den gesamten Gemeindekomplex aufzustellen. Zuerst sei der Kindergarten gebaut worden, Jahre später die „Kellerkirche“ und das Pfarrhaus. Erst von 1979 bis 1981 „kam dann das, was heute die Arche ist“. Es sei keine einfache Aufgabe gewesen, einen Raum zu schaffen, der der Gemeindegemeinschaft diene und zugleich sakraler Gottesdienstraum sei. Die Gemeindegemeinschaft sei als multifunktionaler Raum konzipiert, morgens solle man dort Gottesdienst feiern und mittags „ein Bier“ trinken können.



Drei Pfarrer der Arche: Liedke, Petracca und Plathow – Säulen einer Gemeinde

Unter den Gästen beim Sektempfang waren nicht nur Stadträte, sondern auch zwei OB-Kandidaten: Bürgermeister Würzner vom bürgerlichen Lager und sein SPD-Kollege Dieter.

Grußwort des Bischofs

Der Landesbischof Ulrich Fischer, der die Einweihung der Arche am 8. März 1981 als Pfarrer der Blumhardtgemeinde, persönlich erlebt hat, sandte ein schriftliches Grußwort und schreibt u. a.:

„Für mich selbst wurde die Arche Anfang der 80er Jahre zu meiner zweiten Heimat, denn hier haben wir die „Katakomben“ gegründet, aus der später die „Werkstatt Ökonomie“ in der Oberen Seegasse hervorging. Hier haben wir unsere Anti-Apartheid-Aktivitäten und die Kirchheimer Friedenswochen der Jahre 1980 bis 1982 geplant. Hier haben wir die ökumenische Frühlingsfeier gemeinsam mit der Gemeinde St. Peter gefeiert. So wurde für mich selbst die Arche zu dem, was ihr Name sagt, zu einem Ort der Be-

wahrung, des Schutzes und des Segens inmitten mancher Bedrohungen, die wir Anfang der 80er Jahre sehr intensiv erfahren haben. Und jeden Sonntag neu kann die Gemeinde, die sich hier zum Gottesdienst versammelt, ihre Arche so erfahren – als einen Raum, in dem sie sich des Schutzes, der Bewahrung und des Segens Gottes vergewissert auf der langen Fahrt des Schiffes, das sich Gemeinde nennt, durch das Meer der Zeiten.

Ich wünsche der Wicherngemeinde, dass die Türen dieser Arche immer wieder offen stehen für Menschen, die Zuflucht suchen angesichts dessen, was sie in ihrem Leben als bedrängend und gefährdend erfahren, und dass die Gemeinde, die sich um den Altar in dieser Arche versammelt, immer wieder gestärkt wird zum Zeugnis des Friedens und der Gerechtigkeit in Gottes bewahrter Schöpfung.“

Musik und Tanz

Nach dem Sektempfang zeigte die Arche ihre Multifunktionalität: Eifrige Helfer/innen hatten den Gottesdienstraum umgebaut, Tische aufgebaut und gedeckt, so dass man dort Mittag essen konnte. Daran schloss sich ein buntem Kaffeenachmittag mit verschiedenen Musik- und Tanzbeiträgen an: die Peter-Singers, ein Singspiel "Feentanz" des Kindergartens Arche, die Familienband Lily & Co und zwei Mädchentanzgruppen: Acrobatic Dance (Corina und Sabrina) und Disco Dance "Saturday Night Fever" (Sabrina, Lisa, Jessica).



Feiern in der Arche: gestern wie heute ein „volles Schiff“

Der Disco Dance war so begeisternd, dass er bei der Zugabe die Gäste zum Mittanzen mitriss. Außerdem gab es im Unterdeck der Arche es ein lustiges Kinderprogramm rund um das Thema „Arche Noah“.

Quiz: 25 Jahre Arche

Den Abschluss des Festes bildete die Auflösung des Quiz „25 Jahre Arche“. Für alle, die an den Fragen scheiterten, veröffentlichen wir die richtigen Antworten:

Frage 1: Die Arche heißt nach Noahs Arche. Was sah Noah am Himmel, nachdem die Sintflut zurückgegangen war?

Lösung: Regenbogen

Frage 2: Wo stand die Holz-Arche, die heute vor der Arche steht, am Tag der Einweihung?

Lösung: im Altarraum

Frage 3: Die Wicherngemeinde heißt nach einem Mann namens Wichern (1808-1881). Wie heißt er mit Vornamen?

Lösung: Johann Hinrich

Frage 4: Was hat Wichern gegründet?

Lösung: Das Rauhe Haus in Hamburg

Frage 5: Wie hieß der 1. Pfarrer der Wicherngemeinde?

Lösung: Oscar Lau

Frage 6: Wie nannte man den Raum, indem zwischen 1973 und 1981 Gottesdienst gefeiert wurde?

Lösung: Kellerkirche

Frage 7: Welche Erzieherin, die heute mit uns feiert, führte bei der Einweihung mit den Kindergartenkindern die Kinderkantate "Die große Flut" aus der "Arche Noah" auf?

Lösung: Hanna Schwebler

Frage 8: In welchem Jahr feierte die Wicherngemeinde ihren 30. Geburtstag mit einer großen Geburtstagsparty?

Lösung: 1985

Frage 9: Wie wurden die Glocken im März 1989 eingeholt?

Lösung: mit einem Pferdewagen

Frage 10: Die erste Glocke heißt "Herr, erbarme dich". Die zweite heißt "Gott allein die Ehre". Wie heißt die dritte?

Lösung: Herr, gib uns deinen Frieden

Die Hauptgewinner sind: Jutta Becker, Gervinuweg 10/1; Ruth Münch, Marienburger Str. 12; Helga und Peter Frauenfeld, Boxbergring 81. Sie haben ein italienisches Abendessen gewonnen, vom Pfarrer persönlich zubereitet. Herzlichen Glückwunsch!

Dank

Den unzähligen Helferinnen und Helfern bei unserem Kirchweihfest ein herzliches Dankeschön! Besonders bedanke ich mich bei Frau Fischer für die Dekoration und die Raumgestaltung und bei Frau Schaaf für die Organisation, ohne diese beiden hätte es dieses große und wunderbare Fest nicht gegeben!

Pfr. V. Petracca

■ **Voller Energie – Auftritt des Kirchheimer Zirkus Konfetti**

29. April, 14.00 Uhr, Kornmarkt 1 (Prinz Carl)

Wieder einmal heißt es Manege frei für die Zirkus-Jungschar der Blumhardtgemeinde.

Mit Zirkus-Elementen wie Akrobatik, Einrad, Äquilibristik, Jonglieren und Diabolo nehmen die Kirchheimer Kinder und Jugendlichen Stellung zum brisanten Thema der Energie, Nutzung und Verschwendung. Anlass des Jugendkunstprojekts des BUND ist die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl, die sich vor 20 Jahren ereignete.

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm von 14.00 – 17.30 Uhr. Wir freuen uns auf zahlreiches Publikum.

■ **Code x - Findet den Schatz**

Samstag, 29. April, 14.00 Uhr, Heiliggeist Kirche

Für Kinder in der 5.-7. Klasse findet eine stadtweite Rallye statt. In Gruppen fahren die Kinder mit Bus und Straßenbahn von Station zu Station und bearbeiten Aufgaben rund um das Thema „Psalme“. Die Rallye beginnt um 14.00 Uhr mit einem gemeinsamen Start und endet ca. 18.30h im Kinder- und Jugendwerk in der Südstadt.

Anmeldung im Evang. Jugendwerk, Rheinstraße 29/1, 69126 HD, Tel. HD- 22324. Weiter Infos unter: www.jugendwerk-heidelberg.de

■ **Konfirmandengespräch „Vater Unser...“**

Sonntag, 30. April, 10.00 Uhr, HMH

Jedes Jahr sind die Gottesdienste, mit denen sich die Konfirmanden und Konfirmandinnen den Gemeinden vorstellen echte Höhepunkte. Die Jugendlichen bereiten jeweils ihren Gottesdienst selbständig vor. Jedes Jahr ein anderes Thema: Bei der diesjährigen Gruppe im HMH wird das Vater Unser im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen. Die Frage ist, wie die Jugendlichen die Anrede Gottes, die einzelnen Bitten und den Vertrauenssatz am Schluss für sich verstehen. Sie haben Gelegenheit im Gespräch mit einem Gefängnisseelsorger die Frage der Vergebung von Schuld zu diskutieren! Sie versuchen, die Tiefe der Sätze für sich neu auszuloten. Mit kreativen Mitteln werden die Jugendlichen ausdrücken, wie sie das Gebet Jesu aufnehmen und weiter tragen und was es ihnen bedeutet. Auf die Präsentation dieser Erfahrung dürfen Sie sich freuen.

Die Musik im Gottesdienst macht die Band „Sontan“. Im Anschluss laden wir zu einem Glas Sekt ein, um mit den Jugendlichen ein bisschen zu feiern!

Christiane Drape-Müller

■ **Nachteule Junior: Get Real – Masken ab**

„Jugendgottesdienst? Finde ich gut, dass so was angeboten wird!“ So der Pizzabote, als ich etwas schüchtern die ungewohnten Discoklänge aus dem Gottesdienstraum zu erklären versuchte. Die Pizza war als kleine Stärkung für die Jugendlichen und einige unerschrockene Erwachsene gedacht; immerhin fand der Gottesdienst Sonntag abends ab 18.00 Uhr statt.

Der fünften Jahreszeit angemessen, hatten die Jugendlichen die Arche mit Ballons und Luftschlangen geschmückt. Theologisch erschlossen hatte sich das Organisationsteam aus Blumhardt- und Wichern-Jugendlichen das Thema „Fasching“ mit der Frage, wo und warum wir Menschen auch sonst Masken tragen.

Die zentrale Botschaft des Gottesdienstes war denn auch, dass Gott uns lieb hat, so wie wir wirklich sind! Vor ihm brauchen wir uns nicht mit Masken und Verkleidung zu verstecken.

Gott hat uns lieb, so wie wir sind

Verkündet wurde diese Botschaft u.a. mit zwei Sketchen, gespielt von Jugendlichen, unserem Ex-Praktikanten Dirk Attenhauser und Pfr. Petracca. Hinreißend war das Duell zwischen Engelchen und Teufelchen um das Selbstbewusstsein eines Mädchens, die Maske fallen zu lassen und zu sein wer sie wirklich ist.

Eigens einstudierte Aktionskunst und eine selbst choreographierte Tanzeinlage drückten die Beschäftigung der Kids mit dem Gottesdienstthema aus, wozu auch die textkritische Auswahl von aktueller Musik der Jugendlichen gehörte. Nach dem Segen konnten alle, auch die erwachsenen Besucher zu „Saturday Night Fever“ mittanzen.

Dass die Pizza nicht der Anlass zum dableiben war, wurde deutlich, als sich nach dem Abbau eine kleine spontane Teenyparty anschloss, die letztlich ihren Weg in den Jugendclub fand und zu einer feinen „U-30 Party“ (daher ohne Cocktails...) wuchs – mit noch mehr lauter Musik und Tanz! Die jungen DJs aus Blumhardt wurden natürlich von DJ Pfarrer persönlich eingewiesen...

„Wann machen wir denn mal wieder einen solchen Gottesdienst?“ – das wurde ich ein paar Tage später gefragt. „Ich weiß nicht, hoffentlich bald!“ war meine Antwort. Was meint Ihr?

Armin Wunder

■ **Große Unterschiede und die lebendige Suche nach Einheit**

Bericht des EKD-Delegierten Klaus Heidel von der neunten Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen

Seltsam, wie lange es für mich gedauert hatte, bis ich in Porto Alegre wirklich angekommen war – erst am Montag der zweiten Woche hatte ich das Gefühl, dass sich mein Herz für die überwältigende Vielfalt, die vielen Begegnungen, die spannenden Gespräche, aber auch für das viele mich Ärgernisse öffnen konnte: Klare Vorstellungen im Kopf über das, was die Vollversammlung „bringen“ sollte, das typische „Gepäck“ eines deutschen Synodalen (Orientierung an Effizienzkriterien und an synodale Debattenkulturen) mit sich schleppend, blockierte ich mich, weil das, was ich erlebte, nicht dem entsprach, was ich erhoffte:

Die scheinbar gemeinsame Sprache – das von vielen mehr oder weniger beherrschte Englisch – verdeckte, wie unterschiedlich die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Kontexte, wie weit auseinander die Sichtweisen auf Leben, Kirche und Welt, wie grundverschieden die Kommunikationsformen doch sind...

Das fing mit den sechs (teilweise ärgerlichen) Präsentationen zu Schwerpunktthemen an, die zwar Videos, Reden, Tanz, Musik und Anspiele boten, aber überhaupt keinen Raum für Wortmeldungen der Delegierten ließen. Mein Antrag, dies zu ändern, hatte (fast) keinen Erfolg. Das war schade, weil einige der Präsentationen zu Widerspruch reizten. So war das Plenum zur Globalisierung in seiner Vereinfachung peinlich. Beim Plenum zur Ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt ärgerte, dass zwar von der Gewalt gegen die Palästinenser, nicht aber von den Selbstmordattentaten gegen Israel gesprochen wurde...

Trotzdem ein Motor für die Ökumene -

Doch dann kam das Plenum zur kirchlichen Einheit mit seinem kräftigen Bekenntnis zur Notwendigkeit, im Streben nach kirchlicher Einheit nicht nachzulassen. Zuvor schon hatten der Moderator und der Generalsekretär des Ökumenischen Rates eine Stärkung der Ökumene angemahnt. Das erfrischende Grußwort von Kardinal Kaspar, das Bekenntnis der lateinamerikanischen Evangelikalen zur Ökumene, sonntags im Gottesdienst einer Pfingstkirche erstaunlich selbstverständliche und herzlich ökumenische Gastfreundschaft, Gespräche mit Brüdern und Schwestern aus aller Welt, die immer intensiver werdende kleine Bibelgruppe – jeden Morgen tagend, ja, die ganze ökumenische Atmosphäre: Hatte ich noch in den ersten Tagen der Vollversammlung gedacht, na ja, vielleicht war das ja die letzte, wurde immer deutlicher: Wir können und dürfen auf diese Vollversammlungen nicht verzichten. Gewiss: Vieles muss am Ablauf der Vollversammlungen geändert werden – dennoch sind sie ein einzigartiger und gänzlich unverzichtbarer Motor für die Ökumene.

So wurde die lebendige Suche nach Einheit immer mehr zu „dem“ Thema der Vollversammlung –

vielleicht nicht unbedingt in allen Plenarsitzungen, aber auch dort immer stärker: Nicht zuletzt ist der Aufruf zur Einheit der Kirchen ein großartiger Text, der es Wert ist, auch von Ältesten- und Gemeindekreisen gründlich studiert zu werden. Denn: Ökumene beginnt bei uns, vor Ort...

KiK zum Thema Südafrika

Etwas geschwächt durch zahlreiche Konkurrenzveranstaltungen – und dennoch gut besucht von vielen Kindern war einmal mehr der „KiK“-Gottesdienst in der Arche am 19. März.

„Südafrika“ war dieses mal das Thema.

Nach der von allen mit viel Spaß frequentierten Spielstraße, fanden sich die Kinder im Plenum zusammen um sich gegenseitig auf Khosa zu begrüßen, Südafrikansiche Lieder zu singen und schließlich gespannt zuzuhören, wie H.G.Pflüger-Heß mit vielen Bildern über das Leben der Menschen in der Partnergemeinde Zinuka erzählte.

Ausgerüstet mit Stiften, Papier und Fotoapparaten machten sich die Kinder mit Spaß und guten Ideen schließlich daran, einen Gruß an den Kindergottesdienst in Zinuka zusammenzustellen, der nun bald auf den Weg gebracht werden soll.

Gespannt warten wir darauf, ob wir wieder ein Antwort bekommen....

H.G.Pflüger-Heß

Aus den Ältestenkreisen:

Zuwahl im ÄK der Blumhardtgemeinde

Der Ältestenkreis der Blumhardtgemeinde hat mit großer Mehrheit drei Gemeindeglieder in den Ältestenkreis nach- bzw. hinzu gewählt:

Inge Höhr: Ihr Engagement hat lange Wurzeln. Im Kindergottesdienst war sie selbst von klein an dabei und wuchs auf mit der Jungschar, deren Leitung sie später auch übernahm. Als junge Mutter ließ sie sich in den Elternbeirat des Kindergartens wählen und tat sich mit anderen zusammen, die heute den Kreis der „Mittleren Generation“ bilden. Soziale Fragen interessierten sie auch in anderen Zusammenhängen: Seit 3 Jahren arbeitet sie in der Aidshilfe Heidelberg mit. Mit ihrer goldenen Konfirmation beschloss sie, in ihrer Gemeinde wieder aktiver zu werden und stieg in den Partnerschaftskreis ein.

Peter Böhme, besser bekannt als der „Zirkuspetter“ hat sich auch für den Ältestenkreis gewinnen lassen. Als Christ engagiert er sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Sein berufliches Können als Zirkuspädagoge setzt er in der Jungschar „Konfetti“ ein und arbeitet darüber hinaus seit zwei Jahren im Konfirmandenunterricht mit. Er und seine Frau Judith Maisenbacher heirateten in unserer Gemeinde.

Dietrich Dancker - ein stiller Besucher unserer Gottesdienste, seit er 1998 aus Heidelberg zuzog. Er entschloss sich aktiv zu werden, als wir die Partnerschaft mit Zircuka neu aufgriffen. Als Betriebswirt sind für ihn die ethischen Fragen im Umgang mit Geld von besonderer Bedeutung, und es interessieren ihn die Problematik von Reichtum und Armut, wie sie bei der „Werkstatt Ökonomie“ im Mittelpunkt stehen. Um Kraft zu schöpfen lässt er sich besonders von den Gottesdiensten in anderer Form anziehen, in denen er dann auch mitmacht.

■ Die Arche-Glocken läuten...

Die Arche-Glocken rufen jetzt seit zwei Monaten um 8.00 Uhr zum Morgengebet, um 12.00 Uhr zum Mittagsgebet, um 18.00 Uhr zum Abendgebet.

Die Reaktionen sind unterschiedlich. Da gibt es jene, die im Pfarramt anrufen und sich beschweren, weil sie sich gestört fühlen. Aber es gibt genauso viele Anwohner, die mich ansprechen, weil sie es gut finden, dass wir öffentlich unseren Glauben zeigen.

Der Ältestenkreis hat das Glockenläuten wieder eingeführt (es war im Laufe der Jahre in Vergessenheit geraten), weil er wollte, dass Kirche in Kirchheim Nord wieder hörbar ist. Er möchte mit dem Ruf der Glocken zum Gebet zeigen, wofür die Kirche steht: ein Ort des Gebets, ein Ort, an dem Menschen mit ihren Nöten und mit ihrer Freude vor Gott treten können. Auch wenn es umstritten ist, wir werden weiterhin läuten damit hörbar bleibt: Gott wohnt mitten unter uns.

V. Petracca

■ Renovation der Friedhofskapelle

Die Friedhofskapelle wurde gestrichen und weitere kleinere Renovationsarbeiten wurden durchgeführt. Als Übergangslösung ist diese Renovation zufriedenstellend.

Am Ziel der Vergrößerung der Kapelle halten wir dennoch fest. Am 15.03.2006 schrieben der Stadtteilverein Heidelberg-Kirchheim und die Evangelischen Kirchengemeinden daher einen Brief an die Oberbürgermeisterin Beate Weber:

"Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, an der Friedhofskapelle Kirchheim sind kleinere Renovationsarbeiten durchgeführt worden. Die Kapelle hat dadurch einen helleren Anstrich und eine neue Bestuhlung erhalten.

An vielen grundlegenden Übeln der Kapelle hat diese Renovation indes nichts ändern können. Auch künftig wird es bei der Bestattung prominenter Kirchheimerinnen und Kirchheimer leider so sein, daß die Kapelle so klein ist, daß eine würdige Bestattung schwerlich möglich ist. Viele Trauergäste werden keinen Platz in der Kapelle finden. Neben den Sitzplätzen fehlt in der Kapelle der Raum für

eine angemessene liturgische Gestaltung. Gesangvereine beispielsweise, die zur feierlichen Gestaltung beitragen, müssen aus Platzgründen in den Gang hinter der Kapelle ausweichen und vom Gang in die Kapelle hinein singen. Ein solches Gedränge ist einer Trauerfeier unwürdig.

Die Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins sowie die Ältestenkreise der Blumhardt- und Wicherngemeinde haben diese Problemlage intensiv diskutiert. Wir sind uns der angespannten Haushaltslage der Stadt bewußt, aus den genannten Grund halten der Stadtteilverein und die Kirchheimer Kirchengemeinden aber weiterhin am Wunsch einer Erweiterung der Friedhofskapelle fest."

Mit der erfolgten Renovation haben wir ein Etappenziel erreicht. Das Gesamtziel der Erweiterung behalten wir aber weiterhin im Auge. Die Ältestenkreise werden die OB-KandidatInnen daraufhin befragen. Wir stehen auch künftig zu unserem Wort, daß wir gern bereit sind, eine Erweiterung mitzuschultern, indem wir Spenden für die Kapelle sammeln. Mit langem Atem und enger Absprache mit dem Stadtteilverein werden wir weiter auf eine Erweiterung hinarbeiten...

V. Petracca

Aus den Kindergärten

Blumhardt ■

Unser Rahmenthema ab März 2006 lautet: „Freude an Naturwissenschaften wecken – Experimentieren und Entdecken“

Schon lange vor der Einschulung erkunden die Kinder mit großer Neugier und Freude ihre Umwelt. Und sie stellen oft die Frage: „Warum?“

Kindergartenkinder lieben Experimente. Allein schon das Hantieren mit Schälchen und Pipetten begeistert sie. Dabei können sie eine wichtige Erfahrung machen: „Naturgesetze sind verlässlich“. Wir entdecken durch Experimente wie Wasser, Luft und andere Stoffe sich verhalten.

Warum benötigt man Experimente? Das Wort bedeutet: Probe, Versuch und Beweis.

Unsere Themen momentan: „Was ist Wasser? Kann Wasser verschwinden? Was passiert, wenn Wasser gefriert? Wie funktioniert der Wettkreislauf? Wie entsteht Regen?“ und „Was ist Luft? Ist Luft wirklich da? Wie schwer ist Luft?“ usw.

Mit viel Spaß und Eifer erkunden und erarbeiten die Kinder verschiedene Versuche. Jeden Tag gibt es neue Herausforderungen auf die sich die Kinder immer wieder neu freuen!

Marianne Schmitt-Böhm

1. (Sa) 15.00 Uhr: **Gemeindechor**, Generalprobe im Markushaus

Judika

2. 10.00 Uhr: **Gemeinsame Jubelkonfirmation**, Petruskirche (Pastorin Drape-Müller, Pfr Dr. Petracca); kein Gottesdienst in der Arche

3. (Mo) 14.30 Uhr: **Zirkusjungchar**, HMH
15.00 Uhr **Seniorenkreis**, Arche (Fam. Kühlewein)
20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMH

4. (Di) 19.30 Uhr: **Bibelgesprächskreis**, Markusevangelium 13, Kontaktraum, HMH
18.30 Uhr: **Ökumenisches Gebet**, Taizé-Kapelle der Arche

5. (Mi) 19.30 Uhr: **Ältestenkreis** der Wicherngemeinde, Arche
20.00 Uhr: **Elternabend im Kindergarten**, „Elternhaus-Kindergarten-Schule - Wie bereite ich den Weg....?!“ (Frau Pflüger-Schmezer), Blumhardt-Kindergarten

6. (Do) 9.00- 11.00 Uhr **Klön Cafe Kirchheim**, Arche Jugendeingang Oppelner Str.
15.00 Uhr: **Hausfrauengymnastik**, HMH
19.00 Uhr: **Vorbereitungstreffen Osternacht**, HMH

7. (Fr) 18.00 Uhr: **Gemeindechor**, HMH
18.30 Uhr: **Schoko Treff**, Arche

Palmsonntag

9. 10.00 Uhr: **gemeinsamer Gottesdienst, Arche** (Pastorin Drape-Müller)
9.45 Uhr: **KiK**, Petruskirche und HMH
19.00 Uhr: **Gottesdienst** mit Aufführung von: „Crucifixion“ (John Stainer), Petruskirche

10. (Mo) 20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMH
20.00 Uhr: Gemeindegottesdienst für die **Mittlere Generation**: Agapefeier, Kontaktraum, HMH

11. (Di) 14.30 Uhr: **Seniorenkreis**, Tischabendmahlfeier, HMH
17.30-20.00 Uhr: **Zirkusjungchar**, HMH

Gründonnerstag

13. 12.00 Uhr: **Kindergartengottesdienst**, Petruskirche (Pastorin Drape-Müller und Team)
16.30 Uhr: **Gottesdienst** mit Abendmahl, Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Dr. Petracca)
19.30 Uhr: **Gemeinsames Tischabendmahl**; anschließend gemütlichen Beisammensitzen, Arche (Pfr. Dr. Petracca)

Karfreitag

14. 10.00 Uhr: **Gottesdienst mit Abendmahl und Gemeindechor** (Pastorin Drape-Müller), Petruskirche
10.00 Uhr: **Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl** „Der Tod Jesu Zeichen des Lebens“ und Einführung der Vikarin Virag Magyar, Arche (Pfr. Dr. V. Petracca)
15.00 Uhr: **Musik zur Sterbestunde**, Petruskirche

15. (Sa) 21.00 Uhr: **Gemeinsamer Osternachtgottesdienst mit Osterfeuer**, Petruskirche; anschl. Lichterzug zum ökumenischen Ostersegen in der Kath. Kirche St. Peter (Petracca mit Team)

Ostersonntag

16. 7.00 Uhr: **Auferstehungsfeier mit Posaunenchor** auf dem Friedhof (Pastorin Drape-Müller); anschließend Frühstück im HMH
10.00 Uhr: **Gemeinsamer Ostergottesdienst mit Taufe** (Pastorin Drape-Müller), Petruskirche; anschl. **Ostereiersuchen im Gemeindepark**

Ostermontag

17. 10.00 Uhr: gemeinsamer **Gottesdienst** mit Abendmahl; anschl. großes Osterfrühstück (Pfr. Dr. Petracca), Arche

22. (Sa) 19.00 Uhr: **Pizza-Disco für die Jugend** (Petracca, Desi Schmitt), Jugendclub Arche

Quasimodogeniti

- 23.** (So) 10.00 Uhr: **Gottesdienst** (Schuldekanin Ch. Wolf-Adam), Petruskirche
10.00 Uhr: **Gottesdienst**, Arche (Pfr. Dr. Kühlewein)
- 24.** (Mo) 14.30 Uhr: **Zirkusjungschar**, HMH
15.00 Uhr: **Seniorenkreis** im Arche Treff (Kühlewein)
20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMH
20.00 Uhr: **Frauentreff**, Arche-Treff (Fr. Greve)
- 25.** (Di) 14.30 Uhr: **Seniorenkreis**, HMH
- 26.** (Mi) 20.00 Uhr: **Ältestenkreis** der Blumhardtgemeinde, HMH
20.00 Uhr: **Hefata**: Der Historische Jesus (Petracca)
20.00 Uhr, **Frauenabend** „Mein Lebensgarten“, Arche

27. (Do) 15.00 Uhr: **Hausfrauengymnastik**, HMH

19.30 Uhr: **Frauenkreis**: Reisebericht aus Australien, Referentin: Käthe Windisch, HMH

28. (Fr) 16.30 Uhr: **Gottesdienst** im Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)
18.00 Uhr: **Gemeindechor**, HMH

29. (Sa) 9.00 Uhr: **Gottesdienstprobe und (halber) Konfirmandentag**, HMH
14.00 Uhr: Auftritt der **Zirkusjungschar „Konfetti“** im Rahmen des Jugendkunstprojektes vom BUND, Spiegelsaal, Kornmarkt 1 (Prinz Carl)

Misericordias Domini

30. 10.00 Uhr: **Gottesdienst mit Konfirmandengespräch** mit Band „Spontan“ (Pastorin Drape-Müller und Team), HMH
10.00 Uhr: **Gottesdienst mit Taufen** in der Arche (Pfr. Dr. Petracca)

Ostern: Fest der Hoffnung

Dieses Jahr feiern die beiden evangelischen Gemeinden wieder Ostern gemeinsam und bieten ein breites Spektrum an Kar- und Ostergottesdiensten.

Am **Gründonnerstag** feiern wir in der Arche gemeinsam ein **Tischabendmahl**.

An **Karfreitag**: Einen **Gottesdienst mit Abendmahl** in der Petruskirche, in dem der Gemeindechor Ausschnitte aus „The Crucifixion“ singt.

Einen **symbolischen Gottesdienst „Der Tod Jesu – Zeichen des Lebens“** in der Arche.

Zur **Sterbestunde** sind Sie zu Passionsmusik in der Petruskirche eingeladen.

In der **Osternacht** gehen wir gemeinsam von der Dunkelheit des Todes in das Licht der Auferstehung mit dem traditionellen **Osterfeuer**. In der Petruskirche schließt sich daran ein **Osternachtsgottesdienst** an. Ökumenisch empfangen wir dann gemeinsam den **Ostersegen** in St. Peter.

Am Ostermorgen erkennen wir die Auferstehung als Hoffnung für unsere Verstorbenen auf dem **Friedhof**.

Am **Ostersonntag** feiern wir die Auferstehung Jesu in einem gemeinsamen **Ostergottesdienst mit Taufen** in der Petruskirche. Im Anschluss dürfen

die Kinder wieder Osternester im Gemeindepark suchen.

Am **Ostermontag** feiern die beiden Schwestergemeinden zum Abschluss des Osterfestes einen **Osterfrühstücks-Gottesdienst**, d.h. ein Ostergottesdienst mit Abendmahl und anschl. Großen Osterfrühstück, in der Arche.

Manches Besondere und vielleicht auch Überraschende erwartet Sie also in diesen Ostertagen. Diese Tage gründen in der Überraschung der Frauen am Grab, die die Erfahrung machten: Das Grab ist leer - Siehe, der Gekreuzigte lebt! Lassen Sie sich in diese Überraschung hinein nehmen, um die Freude der Frauen zu teilen: Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaft auferstanden!

Seit Ostern fällt freundliches Licht von oben auf unseren Weg und wir sind – gerade auch in unserem Alltagsorgen und Nöten – vorweggenommen in ein Haus aus Licht.

Feiern Sie an Ostern mit uns dieses Fest der Hoffnung...

Ihre Pfarrer Christiane Drape-Müller
und Vincenzo Petracca